

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Zornes-Klöhn-Schreibe nachschickte. Wenn möglich war die Schrift noch verstrudelter, aber ich glaube, der Wahrheit recht nahe gekommen zu sein, wenn ich den Inhalt als eine Mitteilung über den zurückgekehrten häuslichen Frieden auffasse. Auf jeden Fall hat Vreneli mit mehr oder weniger rassenreinen Blockbuchstaben am Schluss gemeldet: «Peter ist wunderbar — ich aber bin ein dreihöckriges Wüstenschiff! Amen!»

Bei der Vreneli-Peter-Affäre habe ich etwas gelernt: In Zukunft werde ich immer unverbindliche Antworten auf unleserliches Gekritzeln geben, und wenn's einmal ganz schlimm ist, lasse ich mich dazu herab, selber ein fürstlich Handschreiben als Antwort zu starten. Meine Schrift ist ja — wie gesagt — unter aller Kanone, und ich kann, wenn ich mich nur ein ganz kleines bißchen gehen lasse, so jämmerliche Krackelfüße produzieren, daß ich mich selber darüber verwundere.

Jawohl, fürderhin sollen einmal meine Nahen und Allernächsten einwenig redchiffrieren — es sei ihnen gegönnt.

LEMONA

Der Tapetentest

Gemäß diversen, dicken Wörterbüchern heißt dezent: anständig, ehrbar, sittsam plus einige weitere nuancierende Varianten dieser Begriffe. Es gibt somit anständige und unanständige Farben. Diese zu wissen nützliche Tatsache wurde uns in den hochgelehrten Farbentheorien von Goethe bis C. G. Jung zwar unterschlagen, und es blieb gewissen modischen Zeitschriften vorbehalten, die Menschheit darüber aufzuklären. Dezent sind: Schwarz, Grau, Braun, Dunkelblau, Beige — kurz alles, was eigentlich gar nicht farbig im Sinn von farbig ist. Und alles andere ist folglich undezent.

Daraus ergeben sich wunderbare neue Testmöglichkeiten! Zum Beispiel im Tram. Da sieht man auf den ersten Blick, daß uns die Männer punkto Anstand weit überlegen sind. Der einzige unanständige Punkt beschränkt sich in der Regel auf die Krawatte, in ausgefallenen Fällen vielleicht noch auf ein Poschettli oder die Socken. Wogegen die Frauen ... Aber lassen wir das! Denn der erste Blick kann trügen. Das Kleid ist ja nur Maske, Symbol für das, was man vor der Außenwelt scheinen möchte. Die tiefgründigen Rückschlüsse auf das Vorange-

gangene überlasse ich der geneigten Leserin, während ich testend weiterschreite — in die aufschlußreiche Sphäre der Wohnung.

Ich erfand den Tapetentest ganz zufällig. Ich brauchte nämlich kürzlich eine neue Tapete, lenkte meinen Schritt folglich zum Tapezierer und sah allda in vielen, vielen, dicken Büchern die neuen Muster. Muster sage ich Ihnen! Und Farben sage ich Ihnen! Im Moment war mir das Problem der Dezenz nämlich nicht grad gegenwärtig, und ich schwelgte von einem Entzücken ins andere über leuchtendes Rot, Blau, Gelb, Grün. Zum Glück war die Qual der Wahl zu groß; ich nahm die schönsten, künstlerischsten und farbigsten Muster mit nachhause, um an Ort und Stelle darüber zu meditieren. Ich entschied mich für eine Wand mit handgedruckten, bunten Bäumen, drei grüne uni Wände und eine senfgelbe Diele, vorfreute mich noch ein Weilchen über die künftige Farbensymphonie meiner Bude und ging dann zufrieden zu Bett. Da nahm ich gewohnheitsmäßig eine modische Zeitschrift zur Hand, worauf also bald eine heiße Schamröte — pardon: Schamgräue — in meine Wangen stieg, denn daraus ging klar hervor, wie undezent mein Vorhaben sei. Am nächsten Morgen bestellte ich beim Tapezierer eine beige uni Tapete, was er mit einem hörbar resignierten Achselzucken zur Kenntnis nahm.

Seither kann ich keine fremde Wohnung betreten, ohne automatisch mit den Augen die Wände abzutasten und die Bewohner danach zu klassieren. Beige, Beige, Beige, Beige, Beigel! Man muß zugeben, daß der von mir erfundene Tapetentest ein sehr günstiger Test ist. Nur an einem Ort traf ich eine orange tapazierte Wand und an einem andern rote Streifen. Ich verschwieg züchtig, daß mir dies insgeheim sehr wohltuend auffiel, sondern klärte die Leute so gleich über die Hintergründigkeit ihrer ausgefallenen Haltung auf. Zufällig handelte es sich aber bei beiden um Künstler, und das sind sowieso Spinner und dreinreden lassen sie sich auch nicht, indem sie vermeinen, alles besser zu wissen. Und sonst wieder Beige, Beige, Beige.

Ich kann somit meine vorläufigen Forschungsergebnisse mit einem höchst zufriedenstellenden Resultat preisgeben: in der Schweiz ist man zu 98 Prozent dezent!

Dorothee

Unsere Kinder

Unsere 2½jährige Christine sieht einen Rehpinscher und ruft begeistert: «Papi, lieg au, do kunn e bitzeli Hund!» A

Aus dem Radio ertönt Orgelmusik. Die Kinder scheinen in ihr Spiel vertieft. Da brummt unser Vierjähriger vor sich hin: «Oh die ewig Chilerei.» H Je

Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnueg. Morgentaler Kegelbahn. Tägl. Kurorchester. Neu renoviert! Ferien-Arrangements. Telefon 87383 Besitzer: A. Knechtle



Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

BIOKOSMA AG EBENAT-KAPPEL

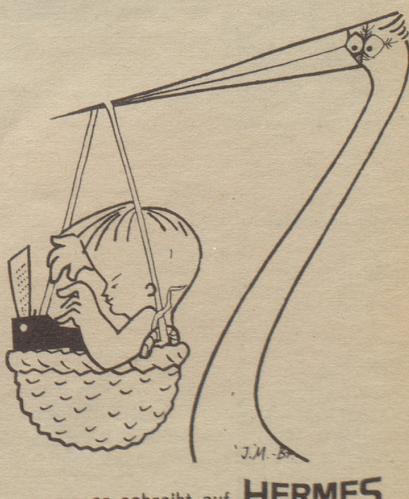


Tschambo
ORIGINAL
Rainer J. Tschambo Fii
löscht den Sonnenbrand

und verwandelt die Röte rasch
in sommerliche Bräune



Italienische Spezialitäten
GÜGGLI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48



...er schreibt auf **HERMES**





Reißnägel sind
oft sehr gefährlich,
Der COLOR-FIX
ist unentbehrlich!



Du kannst sie lösen,
speichern, setzen,
Der COLOR-FIX
kann wahrhaft hexen!
*

colorFIX

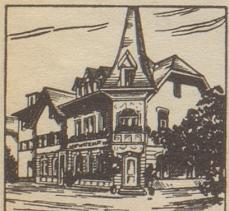
Reißnagelautomat
Fr. 14.—
in Papeterien.

Ein
color metal
Produkt

Unschädliche

echte, grüne Kräuterpillen
Magen - Helvesan - 4 Fr. 3.65
oder flüssiger Kräuter-Haus-
geist (Fr. 3.90) helfen bei
Magen- und Verdauungsstö-
rungen sofort. Vom Apothe-
ker oder Drogisten.

«Traube» Wynau



an der Zürich - Bernstrasse
Tel. (063) 3 60 24

Asthma-Heilmittel

Bronchitol
heilt ebenso Luftröhren-
katarrh, Atembeschwer-
den, Hustenqualen.

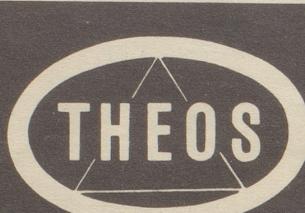
Hersteller:
Th. Steffi Amrein,
Heiden, pharm. Labor.
Tel. (071) 9 12 04

Erhältl. in Apotheken u. Drog.

Flechten (Ekzeme)

jeder Art, Rufen, Hautausschläge, Wolf und juckende
Hämorrhoiden werden erfolgreich behandelt mit der
bewährten «Myra-Salbe». Erhältlich in Töpfen zu
Fr. 3.— und Fr. 5.— in Apotheken und Drogerien oder
direkt durch

Myra-Labor, H. Meyer, Glarus



Thermosflaschen
Speisegefässe
THERMI-Krüge
halten
stundenlang heiss
oder
tagelang kalt

Kobler
Leisten Sie sich den guten Kobler

Besuchen Sie das
Heimatmuseum Rorschach

Eindrucksvolle Darstellungen aus Natur und Geschichte
des Bodenseegebietes. Rekonstruktionen stein- und
bronzezeitlicher Wohnstätten in natürlicher Größe mit
allem Inventar. - Kunstausstellungen. - Täglich geöffnet

IN BUCHS SG
«chez Fritz» Hotel Bahnhof

neurenoviert. Besitzer: Fr. Gantenbein-Brasser
Tel. 085 / 6 13 77



Forsi's Freund, der Heiri Hächler,
tut es Ferdy Kübler gleich,
wenn er putzt beim Trottinettlen,
glaubt er sich im Himmelreich.



Heute aber weint er bitter,
denn er unterlag im Spurt
um zwei Längen seinem kleinen,
ein Jahr jüngern Bruder Kurt.



Alle andern Buben lachten:
«Sowas will ein Kübler sein!»
nur der Forsi flüstert fröhlich
auf den Heiri Hächler ein.



«Heiri», sagt er, «Forsanoze
stärkt die Muskeln, spendet Kraft;
auch der Ferdy nimmt's zum Morge
und dann fühlt er sich im Saft.



Forsanoze mußt Du nehmen,
und es fliegt Dein Trottinett,
als ob's eine Schwalbe wäre
und zwei flinke Flügel hätt!»



Forsanoze
die zuverlässige Kraftquelle
für Dich, für uns, für alle!

Überall erhältlich.
FOFAG, Forsanoze-Fabrik, Volketswil/Zch.



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre,
weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert
10er Schachtel Fr. 1.20



Geschichte ohne Worte

Sat. Ev. Post